

# Die Schweiz hat viele Gesichter

Autor(en): **Keller, Gabrielle**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **29 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Schweiz hat viele Gesichter

Welches Image hat die Schweiz? Ende letzten Jahres haben wir an dieser Stelle die Leser aufgerufen, uns ihr Bild der Schweiz zu schicken. Das Echo war überwältigend. Eine Auswahl dieser «Images Suisses» wird am Auslandschweizertag vom 10. August im Rahmen der Expo.02 ausgestellt.

Die meisten Leser, die auf unseren Aufruf reagiert haben, entschieden sich für eine Liebesdeklaration an ihre Heimat. Darunter befinden sich zahlreiche Collagen: Auf der ganzen Welt wurden Schokoladepapierchen, alte «Revue» und stimmungsvolle Kalenderblätter ausgeschnitten. Es entstanden liebevolle Bilder von Bergen, Alphütten und blauen Seen. Einige haben politische und wirtschaftliche Veränderungen einfließen lassen: Swissair-Flugzeuge durchbrechen im Sturzflug blauen Himmel, eine Mutter Helvetia beugt sich unter der Last der Sozialabgaben oder Sonnen werden zu bedrohlich-finsteren EU-Symbolen.



Gabrielle Keller

## «Die Realität wird reduziert auf das, was man einst so liebte»

Entspricht dies dem Bild, das sich Auslandschweizer von unserem Land machen? Auch wer die Schweiz aus Überzeugung verlassen hat, scheint sich nach einigen Jahren des Fernseins zu sehnen nach dem, was in der Erinnerung zurückgeblieben ist: eine durch Veränderungen bedrohte Postkartenidylle. Die Realität wird reduziert auf das, was man einst so liebte. Die Bilder berühren, weil sie mit viel Hingabe und Herz angefertigt wurden. Gleichzeitig stimmen sie nachdenklich.

Sicher, die erwähnten Einsendungen sind nicht repräsentativ für die Fünfte Schweiz. Stellt man die rund 80 Bilder und Texte den 360 000 Haushaltungen, die den Aufruf erhalten haben, gegenüber, haben sich nur wenige ausgesprochen. Die meisten haben ihr Bild der Schweiz nicht zu Papier gebracht. Ob sie aus Zeitmangel, Desinteresse, vermeintlicher Unbegabung oder aus einer allgemeinen Unlust ihrer Heimat gegenüber darauf verzichtet haben, wird uns verschlossen bleiben.

Aber ist die Schweiz wirklich so idyllisch, wie sie von unseren Lesern dargestellt wird? Sicher, es gibt sie noch, die bezaubernden Alpen, die kristallklare Bergluft, die blauen Seen und die zart auf der Zunge schmelzende Toblerone. Nur hat sich in den letzten zehn oder zwanzig Jahren die Welt weiter gedreht – und mit ihr auch die Schweiz. Das Bild, das sich Inlandschweizer von ihrem Land machen, ist ein weit kritischeres. Die Expo.02 widerspiegelt in ihrer Gesamtheit das Bild eines Landes, das nicht mehr schicksalhaft Exempel, sondern einfach Teil der Welt sein will.

Vielleicht ist die Schweiz wirklich banaler, als wir das gerne hätten. Aber allzu oft verlieren wir im Inland den Blick für die schönen, herausragenden Aspekte unseres Landes. Dafür dass Sie uns auf all das hingewiesen haben, was wir in der Ferne vielleicht über kurz oder lang vermissen würden, danken wir Ihnen ganz herzlich.

Gabrielle Keller



### FOKUS

Die Berge und die Schweiz **4**

### ABSTIMMUNGEN

Elektrizität und Nationalbank-Gold **8**

### OFFIZIELLES

Die Päpstliche Schweizergarde **12**

### AUSLAND

Das Bild der Expo.02 **15**

### BRIEFKASTEN

**17**

### MOSAİK

**18**



Die Berge prägen die Identität der Schweiz und ihrer Bewohner. Und sie sind ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor unseres Landes. Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2002 zum Internationalen Jahr der Berge erklärt.

TITELBILD: Erwin Zbinden

## SCHWEIZER REVUE

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 29. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 25 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 360 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen vier Mal im Jahr.

Redaktion: Gabrielle Keller (gk), Chefredaktorin; Pierre-André Tschanz (PAT), Isabelle Eichenberger (IE), Pablo Crivelli (PC), Patricia Messerli (MPC), verantwortlich für die offiziellen Mitteilungen: Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratenadministration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9.

Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botenschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. Danke.

Einzelnummer sFr. 5.–

Internet: [www.revue.ch](http://www.revue.ch) E-Mail: [revue@aso.ch](mailto:revue@aso.ch)